

Fürst Blücher von Wahlstadt.

Marshall Vorwärts!

Ja, von dem Feldmarschall Vorwärts! will ich Euch erzählen, Ihr herzlieben, teutschen Knaben, die anmuthige Lebensgeschichte vom Vater Blücher, daß Euch das teutsche Herz vor Freude im Leibe wackeln soll. Hört mir nur auch recht aufmerksam zu und laßt den Muth nicht sinken, wenn's auch ein Mal nicht so recht vorwärts gehen sollte. Vater Blücher verlor den Muth niemals: drum ist's nachher mit ihm auch wieder desto schneller vorwärts gegangen. Nun hört mir!

Zum Theil lag schon die Tapferkeit im Blute, denn unser's Gebhardt Lebrecht Vater war Rittmeister in Hessen-Kasselschen Diensten. Aus dem Hause Großen-Ranzow, im Herzogthum Mecklenburg-Schwerin entsprossen, hielt er sich zu Rostock auf und hier wurde ihm unser Held am 16. Dabr. 1742 geboren. Kaum war der Knabe aus den Kinderschuhen getreten; so erhoben sich auch schon die Stürme des siebenjährigen Krieges, und, um den Knaben diesen Stürmen, die ihn später zu den Gipfeln des höchsten Ruhmes emporführten, nicht ausgesetzt zu sehn, entschloß sich der Vater, ihn und seinen älteren Bruder Ulrich auf die Insel Rügen zu ihrem Schwager, dem Rittmeister von Kraackwitz, zu schicken. Der ehrliche Vater hatte geglaubt, das recht gut zu machen; aber, wie das wohl kommt: der Mensch denkt, Gott lenkt! Die muntern, lebhaften Knaben fanden an den schwedischen Husaren gar großen Gefallen und, wie sie bis-